

Begrüßung der Teilnehmer anlässlich der Jahrestagung des Vereins für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande durch Herrn Landrat Frithjof Kühn am 05.06.2004 um 20.15 Uhr im Stadtmuseum in Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass der Verein für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande der Einladung der Kreisstadt Siegburg und des Rhein-Sieg-Kreises gefolgt ist und ich Sie heute auf Ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung hier bei uns im Rhein-Sieg-Kreis begrüßen kann.

Der Rhein-Sieg-Kreis, verehrte Gäste, ist nicht nur ein Kreis mit Zukunft!

Er ist ein Kreis mit einem großen kulturellen Erbe. Er ist ein Kreis mit einer traditionsreichen und bewegten Geschichte. Sicherlich würde es den heutigen Rahmen sprengen, die Geschichte des Kreisgebietes von den alten Römern, der fränkischen Zeit der Karolingischen Zeit über die Neugliederung der Rheinlande durch Preußen, über das Ende des zweiten Weltkrieges und die kommunale Neugliederung bis heute nachzuzeichnen.

Auf Einiges möchte ich aber dennoch aufmerksam machen:

So erinnern die Farben Rot und Weiß und der Löwe im Wappen des Rhein-Sieg-Kreises an die alte Landesherrschaft der Herzöge von Berg, die im 12. Jahrhundert nach Chr. ausschlaggebend wurden für die territoriale Entwicklung im rechtsrheinischen Kreisgebiet. Am Ende des 15. Jahrhunderts befand sich dann auch das ganze rechtsrheinische Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises beim Herzogtum Berg mit Ausnahme der kurkölnischen Besitzungen Amt Wolkenburg mit Königswinter und Ittenbach, den Unterherrschaften Vilich und Schwarz-Rheindorf als geistliche Damenstifte und der Abtei Siegburg.

Die Grafen von Berg wurden einst auch vom Landgrafen von Thüringen mit Burg Windeck belehnt. Burg Windeck hatten Sie ja bereits heute besichtigen können und sind dort auch schon von meiner Stellvertreterin, Kreisdirektorin Monika Lohr, begrüßt worden.

Die Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg, die ja morgen auf Ihrem Exkursionsprogramm steht, meine Damen und Herren, finden Sie im Wappen des Kreises bildhaft durch das Flammenschwert des Erzengels Michael dargestellt.

Das Kreuz im Kreiswappen verweist auf die kurkölnischen Anteile des Kreisgebietes.

Im 10. Jahrhundert nach Chr. konnte sich der Erzbischof von Köln die Herrschaft über das Gebiet von Bonn und Godesberg sichern und so das Fundament für das spätere Kölner Kurfürstentum legen.

Eine mächtige Konkurrenz erwuchs ihm allerdings zeitweise im Grafengeschlecht der Ezzonen, die ich besonders erwähnen möchte. Denn ihre Vorherrschaft auf der Rheinachse und Kontrolle über die wichtigsten rechts- und linksrheinischen Verkehrswege verband damals bereits den links- mit dem rechtsrheinischen Teil des Kreisgebietes.

An Rhein und Sieg waren es damals die Gaue, aus denen sich für die Grafschaften bildeten. Bonn- und Auelgau befanden sich auf dem Gebiet des heutigen Rhein-Sieg-Kreises. Zusammen mit dem Eifelgau waren sie in der Hand des Pfalzgrafen Ezzo. Der Zülpichgau im Besitz seines Bruder Hezelin.

Die Pfalzgrafschaft verlieh ihren Inhabern auf der Rheinachse eine große Machtstellung. Sie wurde ergänzt durch die Wacht über die großen Verkehrsstraßen.

Das war die Königsstraße Frankfurt – Aachen, die von Sinzig kommend über Rheinbach durch das linksrheinische Kreisgebiet verlief, die die Krönungsorte der Kaiser verband und als Heer-, Pilger- und Handelsweg diente.

Im rechtsrheinischen Kreisgebiet verband die Köln – Frankfurt Straße, die über Limburg führte, die wichtigsten Siedlungspunkte des östlichen Kreisgebietes mit Köln. Die Ezzonen legten an diesen wichtigen Verkehrswegen ihre Burgen und befestigten Sitze an.

Die Tomburg bei Rheinbach herrschte über die Krönungsstraße, eine Burg der Ezzonen auf dem heutigen Siegburger Michaelsberg kontrollierte die Köln-Frankfurter Straße.

Ein Neffe Ezzos vereinigte später den Zülpich- und Eifelgau, erhielt den Bonn- und Auelgau dazu und beherrschte von seiner Burg auf dem Sieberg die Köln-Bonner Bucht und die Köln-Frankfurter Straße.

Warum, meine Damen und Herren, dieser kleiner Exkurs in die Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises? Sie werden verstehen, dass dies für den Rhein-Sieg-Kreis für den Landrat des ... wichtig ist: die historische Verbindung und Rechtfertigung der Kreisgeschichte.

Nun, diese von den Ezzonen bereits von über eintausend Jahren begründete Verbindung des links- und rechtsrheinischen Kreisgebietes über den Rhein hinweg währt auch heute noch. Heute erstreckt sich der Rhein-Sieg-Kreis vom nördlichen Eifelabhang über die Zülpicher Börde und die Ville über den Rhein und die Siegmündung bis zu den Hochflächen des Bergischen Landes und den Ausläufern des Westerwaldes. Er grenzt an den Kölner Ballungsraum und umschließt die Bundesstadt Bonn.

Ich hoffe, die Eindrücke Ihrer Exkursion bestätigen, dass der Rhein-Sieg-Kreis viele kulturhistorisch reizvolle Orte zu bieten hat und sicherlich zu den interessantesten Kulturlandschaften im Rheinland zählt – und das nicht nur wegen des weltbekannten Siebengebirges als Tor zum romantischen Rhein.

Ich hoffe aber auch, dass Sie ein weiterer Eindruck auf Ihren kulturhistorischen Pfaden begleitet hat:

Geschichte und Kultur werden im Rhein-Sieg-Kreis lebendig gehalten durch das ausgeprägte Bewusstsein und Wissen unserer Bürgerinnen und Bürger für Ihre Vergangenheit und kulturelle Traditionen. Die Verbundenheit zu den Städten und Gemeinden, die Verbundenheit zum Rhein-Sieg-Kreis und die regionale Verwurzelung sind nicht selten die Antriebsfeder für Heimatforschung und historische Kulturarbeit.

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben; sie verbindet uns durch die gemeinsame geschichtliche Entwicklung.

Die regionale Kulturpflege ist deshalb für den Rhein-Sieg-Kreis – wie auch für den Landschaftsverband Rheinland - ein zentrales Anliegen.

Das zeigt sich nicht nur in der Bereitstellung finanzieller Mittel für diverse Einrichtungen oder etwa in den jährlich stattfindenden „Petersberger Perspektiven“, mit denen der Rhein-Sieg-Kreis im dem ehemaligen Gästehaus des Bundes auf dem Petersberg in Königswinter ein Stück Zeitgeschichte beleuchtet.

Es zeigt sich auch in der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Altertumsverein für die Stadt Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis oder den anderen Heimat- und Geschichtsvereinen der Region.

Mit der Herausgabe seines Jahrbuches will der Rhein-Sieg-Kreis selbst mit Beiträgen rund um Landschaft und Natur, Leben und Kultur, Geschichte und Wirtschaft seine Bürgerinnen und Bürger für ihre Heimat begeistern.

Einige Exemplare des aktuellen Jahrbuchs habe ich heute Abend für den Vorstand mitgebracht; vielleicht haben Sie nach der Jahreshauptversammlung die Gelegenheit, darin zu blättern, damit sich die Eindrücke vom Rhein-Sieg-Kreis noch etwas verfestigen.

Mir bleibt, allen Teilnehmern für morgen eine konstruktive Jahreshauptversammlung zu wünschen verbunden mit dem Wunsch, dass es nicht wieder über 70 Jahre dauern möge, bis Sie ihr Weg wieder in die Kreisstadt Siegburg und in den Rhein-Sieg-Kreis führt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen noch einen stimmungsvollen Abend.